

# Eintrittskarten aus Eidelstedt weltweit gefragt

Hamburger Traditionsunternehmen produziert Tickets aller Art. Unter anderem den echten Klassiker: das gute alte Rollenbillet

JENS MEYER-ODEWALD

EIDELSTEDT :: Diese kleinen Papierschnipsel schrieben Hamburger Geschichte. Die einen heften sie an die Pinnwand oder an die Magnettafel, andere platzieren sie auf dem Schreibtisch oder stecken sie in die Brieftasche. In der Regel sind Eintrittskarten Versprechen für etwas Schönes. Bedruckte Tickets beschern Vorfreude oder wirken als Erinnerungsstücke an besondere Ereignisse. Man kann die Papierkarten aufbewahren – und später in Gedanken zurückkehren.

Mit Überlegungen wie diesen stehen wir in einem der Produktionsräume der Firma Beckerbillet an der Fangdieckstraße in Eidelstedt. Dunkelgrüne Maschinen rattern rhythmisch. Seit Jahrzehnten verrichten sie ihren Dienst. Präzise, zuverlässig. Nach wie vor tagtäglich. Das traditionsreiche Familienunternehmen, dessen Wurzeln auf das Jahr 1892 zurückgehen, druckt pro Jahr rund 300 Millionen Eintrittskarten: moderne Thermotickets, aber auch die guten, alten Abreißbilletts von der Rolle. Viele kennen sie von früher. Dieser Klassiker ist quasi die Mutter aller Eintrittskarten. Schwimmblätter, Tierparks oder Zirkusveranstalter nutzen die farbigen Abschnitte damals wie heute. Als Biermarken sind sie bei Festen in Gebrauch. Und in jedem deutschen Kino lagern ein paar große Rollen. Für den Fall, dass die modernen Ticketsysteme versagen.

Auf die Karten von damals ist Verlass. Ohne Schnickschnack helfen sie Veranstalter, den Einlass unkompliziert zu regeln und bei Geschäftsschluss Klarheit in der Kasse zu haben. Nach dem Zweiten Weltkrieg ging es los. Die britische Besatzungsmacht erteilte lokalen Lichtspielhäusern die Erlaubnis, Kinofilme zu zeigen. In dieser Ära des Aufbruchs gründete der Hamburger Unternehmer Adolf H. Andresen gemeinsam mit einem Partner aus Berlin die Firma Beckerbillet – als Abteilung der 55 Jahre zuvor gestarteten Druckerei Hugo Becker mit Sitz in der Friedensallee. Im März 1948 traf die erste Maschine zur Herstellung von Rollenbilletts in Hamburg-Ottensen ein. Auf dem Wasserweg. Das Geschäft rollte an – im wahren Sinn des Wortes.

„Die Maschinen schnurren wie am Schnürchen“, sagt Geschäftsführer Dirk Lehmann neben einem Nachfolgegerät



Alte Eintrittskarten der Firma Beckerbillet als Teil einer Deutschlandkarte

des ursprünglichen Modells. Die robuste, praktisch unverwüsthliche Maschine wurde vor einem halben Jahrhundert in Darmstadt gebaut. Auf hellgrünen Rollen wird just der Auftrag einer Sommerrodelbahn erledigt.

Insgesamt sind bei „BB“ 3000 Kunden registriert. Bestellungen für die Eintrittskarten der Neuzeit treffen sogar aus Singapur, Dubai und Chile ein. Nicht viele Fachfirmen sind in der Lage, fortlaufend nummerierte und mit individuellen Sicherheitsmerkmalen ausgestattete Thermotickets wunschgemäß herzustellen. Mit 55 Mitarbeitern erwirtschaften die Geschäftsführer Ole James Abel und Dirk Lehmann einen Jahresumsatz von sieben Millionen Euro. Lehmanns Urogroßvater Adolf Andresen war 1906 in die Firma eingestiegen.

Längst kann das hanseatische Unternehmen mit bald 130-jähriger Geschichte nicht von Rollenbilletts allein existieren. Es macht sich bezahlt, dass der unverändert aktive Seniorchef Reimer Andresen beizeiten die Weichen für Neuerungen stellte. Auf drei Druckmaschinen werden in der Rollenoffset-Rotation die modernsten Tickets der Welt bis zu achtfarbig gedruckt. Jeder dieser Hightech-Apparate kostet in der Anschaffung etwa eine Million Euro. Kaum einer weiß, dass er bei Besuchen in Fußballstadien, Arenen, Museen oder Großkinos wahrscheinlich Produkte aus der

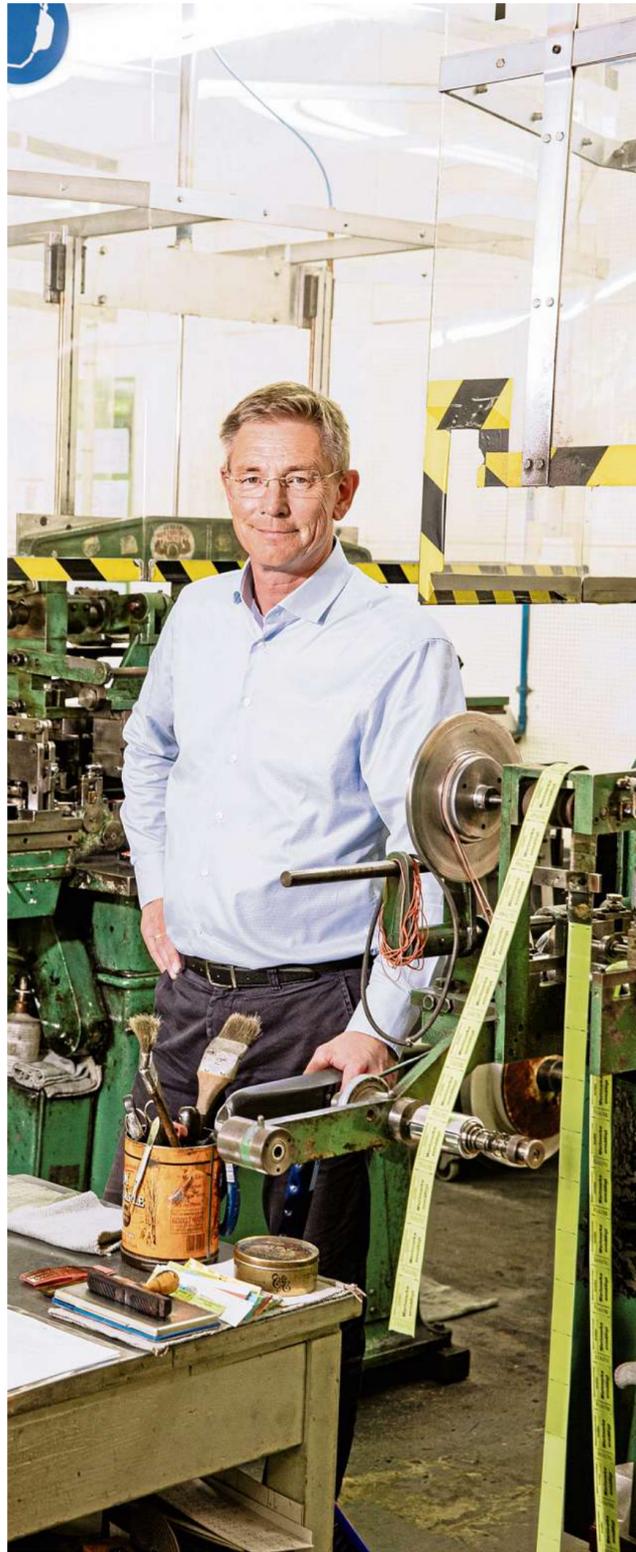
Fangdieckstraße in der Hand hält. Neben der Druckerei basiert der Umsatz von Beckerbillet auf zwei weiteren Geschäftsfeldern. Das Unternehmen ist zudem Softwarehaus und Anbieter leistungsstarker Kassensysteme. Wenn am Eingang von Sportstadien und Kulturstätten auf Mausclick Tickets aus einem Thermodrucker flutschen, steckt vielfach der Betrieb an der Grenze zwischen Eidelstedt und Lurup dahinter. Dagegen greift der Hamburger Fußballverband zum Beispiel bei Kreisligakicks von jeher auf Rollenkarten zurück. Das war nicht anders, als beim HSV 1963 die Bundesliga angepfiffen wurde. Fast jede von der Rolle abreißbare Eintrittskarte hierzulande stammt aus der Traditionsfirma.

## Das Lager begeistert das Kind im Manne

Damit Verwechslungen oder Tricksereien verhindert werden, gibt es farbige Rollen, die mit unterschiedlichen Mustern bedruckt werden. So kann der Kunde zwischen gut 200 Varianten wählen. Das Papier wird in 200 Kilogramm schweren Rollen geliefert und auf Breite geschnitten. Das Lager begeistert das Kind im Manne. Viele Rollenbilletts zeichnen sich durch Bonbonfarben aus. Der Unterschied macht den Ton.

Im Vorübergehen zeigt Dirk Lehmann Computerkassen der Neuzeit. Der Diplomkaufmann, ein gebürtiger Hamburger, ist seit 32 Jahren im Einsatz. „Die modernen Kassensysteme sichern unser wirtschaftliches Überleben“, sagt Lehmann. Während der Pandemie brach der Ticketumsatz um 80 Prozent ein. Es gab ja kaum noch Veranstaltungen. Die neue Eintrittstechnik, die auch bei Hagenbeck, im Michel oder in den Hamburger Museen genutzt wird, machte diese Verluste mehr als wett. Was waren das noch für Zeiten, als man auf dem Dom, in der Staatsoper oder am Eingang des Thalia-Theater bunte Billetts erhielt. Wer weiß, wie viele solcher Erinnerungsstücke in Alben oder Schatzkästchen aufbewahrt werden? Beim Anblick leben unvergessliche Stunden wieder auf.

Aus heutiger Sicht kuriose Boxen, aus denen je nach Kartenkategorie mit Streifen bedruckte Tickets gezogen werden konnten, sind im Souterrain des Verwaltungsgebäudes untergebracht. Die uralten Apparate haben Museumsreife. Das Hingucken bereitet dem Betrachter wohlige Gänsehaut. Ein ähnliches Gefühl muss der Hamburger Galerist Christian Pfaff gespürt haben, als ihm eine ungewöhnliche Idee kam. Er nutzte die alte Technik, um kleine Rollen mit Schlagworten der Neuzeit: „Glück“, „Kuss“, „Idee“ – oder „kein Sex“. Aufschriften wie diese wären früher undenkbar gewesen.



Geschäftsführer Dirk Lehmann steht zwischen Beckerbillet-Druckmaschinen aus den 50er-Jahren.

## „Dragomino“ ist das „Kinderspiel des Jahres“

Das Brettspiel ist einfach und unterhaltsam. Nicht nur die Drachenbabys haben überzeugt

HAMBURG/BIELEFELD :: Das Lege-spiel „Dragomino“, eine kindgerechte Adaption des beliebten Erwachsenenspiels „Kingdomino“, ist das „Kinderspiel des Jahres 2021“. Das Spiel habe vor allem mit seiner ganz niedrigen Einstiegsschwelle für kleinere Kinder überzeugt, sagte Jury-Koordinator Christoph Schlewinski vom Verein Kinderspiel des Jahres am Montag. „Denn Plättchen so aneinanderlegen, dass es farblich passt, ist für Kinder ab fünf Jahren genau richtig.“ Das Spiel habe ein tolles Gesamtpaket aus einem klassischen Spiele-Mechanismus, der völlig kindgerecht aufgebaut wird und ihnen dabei eine spannende und immer wieder neue Geschichte erzähle, so Jurymitglied Stefan Gohlisch.

Bei „Dragomino“ müssen die Spieler mit Legekarten eine eigene kleine Insel aus Landschaften bauen. Treffen zwei Landschaften aufeinander, haben sie sich ein Drachenei verdient. Darin kann ein kleines Drachenbaby – die bringen die Punkte – oder ein leeres Ei sein. Das Spiel ist bei Pegasus-Spiele erschienen und von Bruno Cathala sowie Marie und Wilfried Fort entwickelt worden.

Nominiert für den Kritikerpreis waren zudem die Brettspiele „Fabelwelten“ (Marie und Wilfried Fort/Lifestyle Boardgames) und „Mia London“ (Antoine Bauza und Corentin Lebrat/Scorpion Masqué). Insgesamt hatte die Jury aus Fachjournalisten gemeinsam mit Kindern und Familien rund 100 Spiele für Drei- bis Achtjährige gespielt und begutachtet. Coronabedingt wurde der Sieger in diesem Jahr in einem Livestream bekannt gegeben. dpa

## Herz-Kreislauf-Medikamente immer öfter verschrieben

HAMBURG :: Männer bekommen heute doppelt so viele Herz-Kreislauf-Medikamente wie vor 20 Jahren. Während einem erwerbstätigen Mann im Jahr 2000 durchschnittlich 58 Tagesdosen verordnet wurden, waren dies 2020 schon 124 Tagesdosen, wie die Techniker Krankenkasse (TK) in Hamburg mitteilte. Herz-Kreislauf-Medikamente, meist Blutdrucksenker, sind mit Abstand die meistverordnete Arzneimittelgruppe. Fast jedes zweite Medikament, das einem erwerbstätigen Mann verschrieben wird, zählt zu der Kategorie. Auch bei Frauen sind sie mit einem Anteil von 26 Prozent Spitzenreiter. HA



Das bonbonbunte Rollenlager der Firma Beckerbillet FOTO: MAGUNIA

Anzeige

# Die Empfehlung

www.abendblatt.de/dieempfehlung

Haben Sie Interesse an einer Anzeigenschaltung? Kontaktieren Sie uns unter 040 5544 72837 oder MediaSalesHamburg@funkmedien.de

**Wintergärten & Terrassendächer**

Wir sind weiterhin für Sie da!

Direkt vom Hersteller mit eigenem Profilsystem

**TEMMING**

Siebenstücken 7  
24558 Henstedt-Ulzburg  
Tel. 0 41 93 - 75 61 0  
www.temming.de

Vereinbaren sie einen persönlichen Termin!

Komm in die **XXL GARTENMÖBEL-WELT**

**AKS** IM GARTEN ZUMHAUSE

NUR 23 MIN. VON HH-CITY

Deutschlands größtes Gartencenter!

**BELLANDRIS MATTHIES GARTENCENTER**

www.garten-matthies.com

**BELLANDRIS MATTHIES - GARTENCENTER** - Gustav-Becker-Straße 2 - 21218 Seevetal  
Tel. 0 41 05 / 6 10 20 Café: 9.00-18.00 Uhr - Gartencenter: Montag - Samstag 9.00-19.00 Uhr

**GARTENMÖBEL** Haus & Garten AMBIENT

Freude an Qualität

Strandkörbe & Sonnenschirme

**AUSSTELLUNG WIEDER OFFEN** 20 Jahre

Jetzt ausgiebig bei uns Probesitzen und eine neue Sitzgruppe oder Lounge bequem liefern lassen.

Ausstellung: Osdorfer Landstr. 253 · 22589 Hamburg  
www.gartenmoebel-hamburg-shop.de

Ankauf - Verkauf - Beratung - Auktionseinlieferungen

**Harries® GmbH**

MÜNZEN - GOLD - SILBER

Hofweg 12 • 22085 Hamburg  
Tel: 040/ 229 00 77 • Fax: 040/ 229 56 07  
www.harries-gmbh.de • info@harries-gmbh.de

**Kaufen Sie ein Stück Sicherheit!**